

*Eine
besondere
Weihnachtszeit*



MippiKids



Beim flackerndem Licht
der Kerzen

Wünsche ich Frieden in
unsere Herzen.

Ich wünsche, dass wir
uns gut verstehen,
dass wir immer beieinander stehen.

Ich wünsche für uns viel Lachen,
dass wir einander Freude
machen!



„Es schneit“, mit diesen Worten weckte Alex seine Schwester. Annie brauchte sonst länger um aufzuwachen. Diesmal war sie sofort putzmunter. Die beiden Kinder liefen schnell zum Fenster. Große Schneeflocken fielen langsam zu Boden. Das ganze Land war weiß bedeckt.



„Ich baue so ein Riesenschneemann!“,
Alex hob seinen Arm hoch und eilte sich in
der Küche.

Mami, Papi, Oma, und Opa saßen schon
am Frühstückstisch. Sie unterhielten sich.
Annie folgte ihrem Bruder und kuschelte
sich auf Papis Schoß. „Bauen wir einen
Schneemann?“

„Warte meine süße“, Papi küsste sie auf
die Stirn. „Der Schneesturm von gestern
Abend hatte alle Straßen dichtgemacht.

Wir sind eingeschneit“, erzählte er.

„Hier oben in den Bergen kann es schon
eine Weile dauern, bis die Straßen wieder
frei sind“, sagte Omi.

„Wir haben nur noch zwei Tagen bis
Weihnachten. Unsere Geschenke sind
noch beim Postamt im Tal!“, Mami fasste
sich an die Wange. „Für das
Weihnachtsessen wollten wir auch noch
etwas kaufen!“

Papi versuchte zu telefonieren.
Vergeblich.

Das Telefon gab keinen Ton von sich.

„Was machen wir jetzt?“, fragte Mami mit sorgenvollem Blick.

„In meiner Kühltruhe ist immer genug zum Essen“, beruhigte sie Omi.

„Und wir haben endlich Zeit nur für uns!“
Opi schaute lächelnd auf die Kinder.

„Jaaa! Dann bauen wir jetzt einen Schneemann?“, fragte Alex.

„Natürlich!“, Opi streichelte seinen Kopf.

„So groß, wie groß du nur möchtest.“

„Aber die Geschenke ...“, setzte Mami fort..

„Es wird sich schon eine Lösung finden“, Omi sagte auf ihren ruhigen Ton.

„In diesem Jahr feiern wir eine besondere Weihnachten“, Opi legte seine Hände auf Mamis und Papis Schulter. „Kommt, wir bauen einen Schneemann.“

Freudestrahlend liefen die Kinder aus dem Haus und versuchten mit ihren Händen die herunterfallenden Schneeflocken aufzufangen.

Mit Mamis, Papis und Opis Hilfe stand

bald ein große Schneemann vor dem Haus.



„Jetzt machen wir Engelchen!“, Annie warf sich in den Schnee.

Mami und Papi zögerten noch.

„Worauf wartet ihr?“, rief Opi den beiden zu.

„Oh, das macht Spaß! Ich habe es seit meiner Kindheit nicht mehr gemacht“, lachte Mami, als sie neben Anni liegend mit ihren Armen wedelte.

„Im neuen Schnee zu baden bringt Glück!“
schmunzelte Papi, und versuchte Mamis
Gesicht mit ein bisschen Schnee
einzureiben.

Das gefiel den Kindern und bald lagen alle
lachend übereinander.

„OOOOh, ihr seid eine richtig gute
Zielscheibe!“ rief Opi und da flog schon
der erste Schneeball.

„Hast du vergessen, wie gut ich zielen
kann?“ warnte ihn Papi und nahm die
Herausforderung an. Alex und Annie
stiegen sofort in dieses Vergnügen ein.
Als Mami sich anschloß, gab es eine
riesigr Schneeballschlacht!

„Sagt mal, wollt ihr kein Mittagessen?“,
unterbrach Omi die lustige kleine Truppe.
Alle waren so tief ins Spiel versunken,
sodass sie gar nicht merkten, wie die Zeit
verstrich. Nach dem Mittagessen hatte
Omi eine Idee.

„Im Wohnzimmer wartet eine

Überraschung auf euch. Ich habe viele kleine Schätze jahrelang in ein paar Kisten gesammelt. Wir basteln davon Geschenke für einander. Ich nähe euch Säckchen, damit ihr die Geschenke darin einpacken könnt.“

„Wie toll“, freuten sich die Kinder.



Zuerst ging Oma mit Anni ins Wohnzimmer, danach Opi und Alex. Mami und Papi waren zuletzt dran.

Ale haben sich etwas aus den Kisten geholt und sich in den Zimmern verteilt, um die Überraschung wahren. Neben dem knisternden Kaminfeuer hörten sie leise Weihnachtsmusik.

Am nächsten Tag backten sie zusammen Plättchen und Kuchen. Danach spielten sie wieder auf dem Hof.

Abends waren alle müde, schliefen schnell ein und hörten nicht die kleinen Pfoten, unter denen der Schnee quietschte.

Opi schlich sich aus dem Haus, um in die Scheune zu gehen. Dort warteten Mippi der Elf und die Waldtiere auf ihn.



Alle hatten etwas mitgebracht. Das Wildschwein trug ein Stück Holz, das Reh ein bisschen Moos.

Die Eichhörnchen brachten Eicheln und Kastanien. Der Specht und der Rabe legten trockene Pilze auf dem Tisch.

„Ich danke euch Freunde“, sagte Opi herzlich.

„Wir danken dir, dass du immer mit dem Wald und allen Tieren so achtsam bist!“ antwortete Mippi. „Lass uns sehen, was wir aus diesen Waldfundstücken zaubern können“

Unter Opis und Mippis Händen entstand ein wahres Kunstwerk.....

„Oh, das wird eine tolle Überraschung!“ sagte Opi als sie endlich fertig waren.

Leise schlich er sich wieder ins Haus.

Am nächsten Morgen als die Kinder aus dem Fenster sahen, entdeckten sie die viele kleine Fußabdrücke im Schnee.

„Kommt ich erkläre euch wem sie jeweils gehören“ schlug Opi vor.

Die Kinder hörten neugierig zu.

„Was haben sie alle in unserem Garten gemacht?“, fragte Alex bedenklich.

„Oh, mein Kind, das erkläre ich euch heute Abend“, smunzelte Opi.

Die Kinder saßen aufgereggt beim Abendessen. Sie konnten es kaum erwarten, endlich ihre Geschenke zu überreichen. Sie waren sehr neugierig und gespannt, ob ihre kleinen Werke den Erwachsenen gefallen würden. Sie setzten sich alle gemütlich ins Wohnzimmer.

Die Kleinen wollten als letzte ihre Geschenke öffnen.

Zuerst bekamen Omi und Opi die toll genähten Säckchen in ihre Hände.

„Was für ein wunderbares Bild!“, freuten sich die Großeltern über die Winterlandschaft, die Annie und Alex gemalt hatten.

„Wir hängen sie gleich hier über den Kamin auf“, schlug Opi vor.

Als nächste durften Mami und Papi ihren Säckchen aufmachen.

„Wow, eine schöne Kette! Es war sicher viel Arbeit, die vielen Holzperlen

aufzufädeln“, wunderte sich Mami und legte es gleich um ihren Hals.

„Das ist ja toll!“ Eine Träne glänzte in Papis Augen als er die kleine Blockflöte in den Händen hielt. Er schaute auf seine Kinder. „Ich war etwa so groß wie ihr, als mein Opi mir so eine Blockflöte schenkte. Mir ist sie als einzige Andenken an Ihn geblieben. Leider zerbrach sie bei einem Umzug. Das ist der schönste Überraschung was ich bisher bekam.



Endlich war die Reihe an den Kindern.

Annie bekam zwei Puppen aus hölzernen Kochlöffel und ein Armband aus Glasperlen.

Alex zog aus seinem Päckchen einen hölzernen Zug hervor.



„Als wir Kinder waren, wir hatten keine Puppen wie ihr“, erklärte Omi.

„Spielzeugautos wie ihr habt, kannten wir ebenfalls nicht“, setzte Opi fort.

Zuletzt hob Opi das mit roten Sternen verzierte Tuch hoch.

Die beiden Kinder blieb von Bewunderung der Mund offen stehen.

Was sie sahen, war ein kleines moosbedecktes Wichtelhaus, das von Pilzen umgeben war. Es hatte richtige Fenster und eine kleine Tür. Vor dem Eingang standen kleine Figuren aus Eichel und Kastanien.



„Wowww das ist voll schön!“, freuten sich Annie und Alex.

„Ein Elf und die Waldtiere haben mir die Teile zum Bauen und Basteln gebracht“, erklärte Opi.

Ah, deswegen waren die Tierspuren im Schnee zu sehen“ viel Alex ein.

„Ja mein Sohn“, gab Opi zu. „Wenn wir unsere Natur und die Tiere beachten, sie geben es uns mehrfach zurück.

Wir wollten gerne, dass ihr seht, womit die Kinder vor langer Zeit gespielt haben. Ihre Eltern fertigten alles selbst an. Sie hatten keine teuren Spielzeuge. Trotzdem haben sie sich richtig gefreut.

Diese Weihnachten sollte ein besonderes Weihnachten sein. Ein Weihnachten, wo nur die Liebe und die gemeinsam verbrachte Zeit zählt....denn wir haben vergessen, wie wichtig diese sind.“

Opi schaute eine Minute nachdenklich aus dem Fenster.

Mami und Papi standen auf. Sie umarmten die Großeltern.

„Es ist euch gelungen. Wir haben schon lange nicht so eine wunderbare Zeit mit einander!“

„Weihnachten ist das Fest der Liebe“, hörten sie eine Stimme „aber erinnert uns auch daran, dass wir nicht viel brauchen, um einander Liebe und Zeit zu schenken.“

Auf einmal ging das Licht aus. Als es wieder hell wurde, stand ein Korb voll mit getrockneten Waldbeeren auf dem Tisch.

„Alles Gute zu Weihnachten! Von Mippi und den Waldtieren“

„Gibt es doch Wichtelmännchen?“ fragte Annie.

„Nun, wer weiß? Lasst euch überraschen. Vielleicht lassen sie sich einmal entdecken.“ lächelte Opi.

„Erzählst du mehr über Ihn?“, bat Annie.

Es wurde noch ein langer Abend. Opi erzählte und erzählte.....

Irgendwann schliefen die Kinder auf dem
Schoss ihrer Eltern ein...vielleicht
träumten sie über den
Wichtelmännchen...

